

Es gibt Menschen, die warten auf ein neues, geheimnisvolles Zeitalter in dieser Welt, das 1000 Jahre dauern soll. Es soll ein Reich des Friedens sein, das alle Menschen glücklich macht, alle ökologischen Probleme beseitigt und keine Naturkatastrophen mehr kennt. Durch reiche Ernten werden alle ernährt. Das ist vor allem die Zukunftsschau der Zeugen Jehovas. Was sagt die Bibel wirklich von diesem Reich. Unser Thema heißt:

Er kommt in Macht und Herrlichkeit - das Tausendjährige Reich

Es geht uns dabei um die biblische Lehre vom Wiederkommen des Herrn Jesus Christus und den dazugehörigen Ereignissen.

Das Wiederkommen unseres Herrn ist in der Bibel vielfach vorausgesagt worden. Es gehört zum festen Grundbestand unseres Glaubens, wie in den Kirchen jeden Sonntag bekannt wird:

... von dannen er kommen wird.

Wir werden uns die wichtigsten Aussagen der Bibel dazu anschauen, vor allem, was das letzte Buch der Bibel darüber sagt, dass wir

... tausend Jahre mit ihm herrschen.

Leider gibt es unter den Gläubigen einige Verunsicherung darüber

... was es mit diesem Reich auf sich hat.

Scheinbar finden sich Bestandteile davon schon

... im Alten Testament erwähnt.

Wir fassen die Aussagen schließlich mit dem Gedanken vom Reich Gottes zusammen, das ist das Reich,

... in dem Christus herrschen wird.

340 Tausendjähriges Reich.doc S. 1 A

1 Jesus kommt mit großer Macht und Herrlichkeit zurück

Seinen Jüngern erklärte Jesus: →

Mt 24,30 Und dann wird das Zeichen des Menschensohns am Himmel erscheinen. Alle Völker der Erde werden jammern und klagen, und dann werden sie den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit von den Wolken her kommen sehen. (vgl. Mk 13,26; Lk 21,27)

Als Jesus sich nach seiner Auferstehung von seinen Jüngern verabschiedete, um in die unsichtbare Welt zurückzukehren, starrten sie ihm nach, wie er in den Himmel entwand.

Apg 1,10-11 Als sie nach seinem Verschwinden immer noch gespannt zum Himmel aufschauten, standen auf einmal zwei Männer bei ihnen. Sie waren in leuchtendes Weiß gekleidet. 11 „Ihr Männer von Galiläa“, sagten sie, „was steht ihr hier und starrt in den Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, wird genau so wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel gehen sehen.“

Der Apostel Paulus schrieb den Gläubigen in Thessalonich, dass sie sich nicht wundern sollten, wenn sie für Christus leiden müssten und tröstet sie dann 2Thes 1,4:

4 Mit stolzer Freude erzählen wir den Gemeinden Gottes von eurer Standhaftigkeit und Glaubenstreue in allen Verfolgungen und Bedrückungen, denen ihr ausgesetzt seid. 5 Daran lässt sich jetzt schon erkennen, dass Gottes Entscheidung gerecht ist und ihr gewürdigt seid, zum Reich Gottes zu gehören, für das ihr ja auch leidet.¹ 6 Denn so zeigt sich, dass Gott gerecht ist: Er wird es denen, die euch unter Druck setzen, mit Unterdrückung heimzahlen 7 und euch, den Bedrängten, mit dem Ende

¹ 1,5: *leidet*. Wer bereitwillig Nachteile auf sich nimmt, beweist damit, dass er zu Gott gehört.

alles Leidens. → **Das werden wir miteinander erleben, wenn sich der Herr Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht 8 in loderndem Feuer zeigt.** Dann wird er es denen heimzahlen, die von Gott nichts wissen wollten und dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorcht haben. 9 Sie werden mit ewigem Verderben bestraft: Sie sind dann für immer vom Herrn getrennt und von seiner Macht und Herrlichkeit ausgeschlossen. 10 **Das wird an dem Tag geschehen, an dem er kommt und seine Herrlichkeit sich in seinen Heiligen spiegelt.** Dann wird er von denen, die ihm geglaubt haben, umjubelt werden – auch von euch, denn ihr habt ja unserem Zeugnis Glauben geschenkt.

Das Kommen des Herrn in Macht und großer Herrlichkeit hat also auch etwas mit Vergeltung und Gericht zu tun. Das zeigt besonders auch die Offenbarung:

Offb 19 11 Dann sah ich den Himmel geöffnet und auf einmal erschien ein weißes Pferd. → Der Reiter heißt **„der Treue und Wahrhaftige“**. Er führt einen gerechten Krieg und richtet gerecht. 12 **Seine Augen lodern wie Feuerflammen, auf seinem Kopf trägt er eine Krone, die aus vielen Diademen² besteht, und an seiner Stirn steht ein Name, dessen Bedeutung nur er selber kennt.** 13 **Sein Mantel ist voller Blut. Er heißt „das Wort Gottes“.** 14 Die Heere des Himmels folgen ihm. Sie reiten auf weißen Pferden und sind in reines weißes Leinen gekleidet. 15 Aus dem Mund des Reiters kommt ein scharfes Schwert heraus, mit dem er die Völker besiegen wird. **Und mit eisernem Zepter wird er über sie herrschen. Er vollstreckt den furchtbaren Zorn des allmächtigen Gottes und wird die Völker wie reife Trauben in der Kelter zertreten.** 16 **Auf der Seite seines Mantels steht noch ein Name: „König der Könige und Herr der Herren!“**

² 19,12: Ein *Diadem* ist keine Krone sondern ein schmales Band aus Seide, Leinen oder Edelmetall, das oft mit Perlen oder Edelsteinen besetzt ist. Es symbolisiert königliche Würde und Macht.

Es handelt sich noch nicht um das Endgericht, denn davon wird erst in Kapitel 20 gesprochen, sondern um ein → Gericht, das dem 1000-jährigen Reich vorausgeht.

Wenn wir jetzt der Offenbarung weiter folgen, kommen wir zum Beginn des Tausendjährigen Reiches. Wir lesen den Text und arbeiten einige Kennzeichen heraus. →

2 Tausend Jahre mit Christus herrschen

Offb 20 1 Dann sah ich einen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der den Schlüssel zum Abgrund und eine schwere Kette in der Hand hatte. 2 Er packte den Drachen, die alte Schlange, die auch Teufel oder Satan genannt wird, und legte ihn für tausend Jahre in Ketten. 3 Dann warf er ihn in den Abgrund, verschloss den Eingang und versiegelte ihn, sodass der Teufel bis zum Ablauf der tausend Jahre die Völker nicht mehr verführen konnte. Danach **muss** er nach dem Willen Gottes noch einmal für kurze Zeit losgelassen werden.

2.1 Satan wird weggeschlossen

→ Das erste Kennzeichen des Tausendjährigen Reiches ist, dass Satan weggeschlossen wird. Dabei findet kein Kampf mehr statt. Ein Engel packt ihn und legt ihn in Ketten.

Dabei werden Satans vier Namen erwähnt, die die ganze Unheilsgeschichte der Menschen zusammenfassen.

Der **Drache** ist die Verkörperung der Grausamkeit, der alles tut, um die Gemeinde zu verderben und zu zerstören, einschließlich Verfolgung und Tötung.

Die **alte Schlange** verkörpert seine List und Tücke, mit der er Menschen von Gott weglockt.

Der **Teufel** ist der, der die Menschen, nachdem er sie versucht hat, auch noch anklagt und bei Gott anschwärzt.

Der **Satan** ist der erklärte Feind von Christus und seiner Gemeinde, der alle Maßnahmen Gott zum Heil der Menschen stören und zunichte machen will.

2.2 Satan wird 1000 Jahre lang gebunden sein.

→ Das ist das zweite Kennzeichen dieses Reiches. Diese Zeit lang (egal, ob man die Zahl wörtlich oder symbolisch versteht) kann Satan keinerlei Wirksamkeit entfalten.

Schon von dieser Tatsache her muss das eine Zeit gewaltigen Segens sein, in der alles Böse praktisch weg ist. Auf der ganzen Welt wird Frieden sein, Vertrauen herrschen (niemand braucht mehr etwas zuzuschließen, niemand muss mehr Angst haben, betrogen zu werden), es wird Freude herrschen und Liebe unter den Menschen. Man kann sich den Segen kaum ausmalen, der durch die Ausschaltung des Bösen entsteht.

2.3 Danach muss Satan noch einmal für kurze Zeit losgelassen werden

V. 3: Danach **muss** er nach dem Willen Gottes noch einmal für kurze Zeit losgelassen werden.

Das göttliche „Muss“. Es ist in Gottes Plan unumstößlich festgelegt.

Dazu gehört auch das, was ab V. 7 berichtet wird: **Der letzte Aufstand gegen Gott**

⁷ Wenn die tausend Jahre dann vorüber sind, wird Satan aus seinem Gefängnis freigelassen. ⁸ Er wird in alle vier Himmelsrichtungen losziehen, um die Völker der gan-

zen Erde, die **Gog und Magog³ genannt** werden, zu verführen. Er wird sie dazu bringen, gemeinsam in den Krieg zu ziehen. Ihre Zahl wird sein wie der Sand am Meer. ⁹ Sie werden die Erde überschwemmen und das Heerlager der Heiligen und die von Gott geliebte Stadt umzingeln. **Doch dann wird Feuer vom Himmel fallen und sie vernichten.** ¹⁰ Und der Teufel, der sie verführt hatte, wird in den Feuersee geworfen, den See, der mit brennendem Schwefel gefüllt ist, in dem sich schon das Tier und der falsche Prophet befinden. Dort werden sie für immer und ewig Tag und Nacht schreckliche Qualen erleiden.

→ Das vierte Kennzeichen des Tausendjährigen Reiches sind die Mitregenten.

2.4 Die Mitregenten im Tausendjährigen Reich

⁴ Dann sah ich Throne und sah, wie alle, die darauf Platz nahmen, ermächtigt wurden Gericht zu halten. **Ich sah auch die Seelen derer, die enthauptet worden waren, weil sie sich zur Botschaft von Jesus bekannt hatten und öffentlich für Gottes Wort eingetreten waren.** Sie hatten das Tier und sein Standbild nicht angebetet und das Kennzeichen des Tieres an Hand oder Stirn nicht angenommen. Jetzt wurden sie wieder lebendig und herrschten tausend Jahre lang zusammen mit Christus.

Gericht halten meint in der Bibel nicht immer einen Strafgerichtsprozess durchführen. Es meint oftmals nur schlichten oder regieren, wie zum Beispiel das alttestamentliche Buch der Richter deutlich macht. Auch der Zusammenhang von V. 4 verweist auf diese Bedeutung.

³ 20,8: *Gog und Magog*. Symbolische Namen für alle Völker der Endzeit, die Gott feindlich gegenüberstehen. Vergleiche Hesekiel 38-39.

Die Richter bzw. Mitregenten im Tausendjährigen Reich werden auf jeden Fall die → Märtyrer aus der letzten großen Drangsal sein, die **sich zur Botschaft von Jesus bekannt hatten und öffentlich für Gottes Wort eingetreten waren**. Vielleicht sind es sogar alle Märtyrer aus der Zeit der Gemeinde. Vielleicht sogar noch mehr, denn seinen → Jüngern sagte der Herr, dass sie die 12 Stämme Israels richten werden (Mt 19,28; Lk 22,28-30) und den → Gläubigen in Korinth schrieb Paulus, dass sie die Welt und Engel richten werden (1Kor 6,2-3).

Sie werden auf verschiedenen Ebenen die irdische Regierung des Tausendjährigen Reiches bilden.

Auf jeden Fall sind die Mitregenten solche, die an der → **ersten Auferstehung** teilhatten:

5 Das ist die erste Auferstehung. Die übrigen Toten wurden erst nach dem Ende der tausend Jahre zum Leben erweckt. 6 Alle, die an dieser ersten Auferstehung teilhaben dürfen, sind glücklich zu preisen. Sie gehören zu Gottes heiligem Volk und der zweite Tod wird keine Macht über sie haben.

Auch unser Herr spricht von zweierlei Auferstehungen, der Auferstehung des Lebens und der Auferstehung des Gerichts. Letztere geschieht erst am Ende des Tausendjährigen Reiches. Erstere geschieht beim Wiederkommen von Christus – schon bei der Entrückung und beim Kommen in Macht und Herrlichkeit (manche Ausleger sehen beide Ereignisse ohnehin als eins an).

Zur Mitregentschaft gehört auch die Priesterschaft:

Sie werden Gott und Christus als Priester dienen und die tausend Jahre zusammen mit Christus regieren.

Wir haben uns die vier Kennzeichen dieses Reiches angesehen: 1. Satan wird weggeschlossen, 2. er wird 1000 Jahre gebunden sein, 3. er wird am Schluss noch einmal für kurze Zeit losgelassen und 4. die, die

zu Jesus gehören, werden 1000 Jahre mit Christus regieren und ihm und Gott als Priester dienen. Allerdings dürfen wir uns dieses Reich nicht mit den Farben unserer Erfahrungswelt ausmalen, denn es wird zwar noch auf der alten Erde sein, liegt aber doch zwischen dieser Weltzeit und der Vollendung. Die Vollendung wird erst in Kap 21 beschrieben:

Offb 21,1 Dann sah ich einen ganz neuen Himmel und eine völlig neuartige Erde. Der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, auch das Meer gab es nicht mehr.

Nun gibt es unter den Gläubigen leider einige Verunsicherungen darüber,

3 Was es mit diesem Reich auf sich hat

Und das wiederum hängt stark mit den Vorstellungen über dieses Reich zusammen, die sich im Lauf der Kirchengeschichte gebildet haben. → Sonderdruck 0035

In der Hauptsache gibt es zwei Theorien mit Varianten. Wenn in dem Buch von → Clouse vier Varianten vertreten werden, dann liegt das daran, dass jeweils zwei davon ganz ähnlich sind. Dass die Lehre vom Tausendjährigen Reich umstritten ist, macht auch das Buch von → Erich Sauer deutlich, der die Lehre gegen 12 Einwände verteidigt.

Die beiden Hauptlehren über dieses Reich hängen mit der Frage zusammen, wann es kommen wird. Und das hängt wiederum damit zusammen, → **wann Christus in Macht und Herrlichkeit wiederkommen wird**. Wenn wir in der Reihenfolge der Lehrbildung in der Kirchengeschichte vorgehen, dann besagt die älteste Lehre:

3.1 Christus kommt vor dem Tausend-jährigen Reich wieder

→ Diese Lehre nennt man **Prämillennialismus** (prä = vor, Millennium = 1000 Jahre). Eine Variante davon ist der sogenannte **Dispensationalismus**, die „Zeitalterlehre“, die auch unsere Väter vertreten haben.

→ Die Lehre dass Christus vor dem Tausendjährige Reich kommt, entspricht dem, was wir von der Offenbarung her dargestellt haben. → Und das bedeutet auch: Israel hat eine Zukunft.

Das normale Lesen der Schrift und die normale Auslegung (Literalprinzip = ernst nehmen, was und wie es dasteht) sprechen für diese Lehre.

→ In den ersten drei Jahrhunderten der Kirchengeschichte wurde diese Lehre von maßgeblichen Kirchenlehrern vertreten: Justin, Papias, Irenäus, Hippolyt, Tertullian.

Noch einmal: Christus kommt vor dem Tausendjährigen Reich zurück. Und vor dem Kommen des Herrn ist die Zeit der großen Drangsal. → **FO 8**

Es gibt allerdings verschiedene Auffassungen über die Entrückung der Gemeinde. Unsere Glaubensväter vertraten es, dass diese schon vor der Drangsalzeit und vor dem Kommen des Antichrist stattfindet (Vorentrückung) → **FO 9**. Andere denken, dass die Entrückung praktisch zeitgleich mit dem Kommen des Herrn in Macht und Herrlichkeit geschieht (Nachentrückung). → Vor- und Nachentrückung.

Beide Sichten werden von bibelgläubigen Lehrern vertreten.

→ FO 11

Einige der alten Kirchenlehrer stellten das Kommen des Herrn in Kombination mit alttestamentlichen

Stellen aber mit starken Übertreibungen dar. Das schreckte andere ab wie Origenes und Euseb, die das für ungeistlich hielten. Sie versuchten in ihren Auslegungen das Tausendjährige Reich zu vergeistlichen. Aber erst Augustinus legte 428 n.Chr. eine völlig andere Deutung vor. Er verwarf praktisch die Lehre vom Tausendjährigen Reich und behauptete, es hätte schon mit dem ersten Kommen von Christus begonnen. Das hing auch damit zusammen, dass in seiner Zeit das Christentum schon Staatsreligion war. →

3.2 Christus kommt nach dem Tausend-jährigen Reich wieder

→ Diese Lehre nennt man Amillennialismus (es gibt kein Tausendjähriges Reich). → Die Gemeinde ist praktisch das Königreich und alle Verheißungen Israels sind auf die Gemeinde übergegangen. Eine Variante davon ist der Postmillennialismus (post = nach), der besagt: Die Gemeinde baut das Königreich durch ihre Mission. Irgendwann beginnen dann die 1000 Jahre und in der Zeit bekehren sich dann die Juden durch Missionarbeit der Gemeinde. Dann kommt die große Trübsals und dann kommt der Herr.

→ Diese Lehre muss annehmen, dass die erste Auferstehung die Bekehrung (oder gar die Taufe) ist. Israel ist verworfen und hat keine Zukunft mehr als Volk.

→ Amill. → Postmill. Unterscheiden sich nur geringfügig.

Diese Lehre wird praktisch in allen Großkirchen vertreten, wenn dort überhaupt noch die Bibel ernst genommen und über die Endzeit gelehrt wird.

4 Das Tausendjährige Reich im Alten Testament

Im wörtlichen Sinn ist von einem Tausendjährigen Reich im Alten Testament keine Rede und wir dürfen alttestamentliche Verheißungen nur mit Vorsicht auf das Tausendjährige Reich deuten.

→ Wo aber vom Wiederkommen des Messias die Rede ist und seine Herrschaft beschrieben wird, muss man ja überlegen, wo in der Heilsgeschichte man das einordnen soll.

So schreibt Jesaja im 11. Kapitel, wenn der Messias kommt, →

6 Dann ist der Wolf beim Lamm zu Gast, / und neben dem Böckchen liegt ein Leopard. / Kalb und Löwenjunges wachsen miteinander auf; / ein kleiner Junge hütet sie. *7* Kuh und Bärin teilen eine Weide, / und ihre Jungen legen sich zusammen hin. / Und der Löwe frisst Stroh wie das Rind. *8* Der Säugling spielt am Schlupfloch der Schlange, / in die Höhle der Otter steckt das Kleinkind die Hand. *9* Auf dem ganzen heiligen Berg wird niemand Böses tun, / niemand stiftet Unheil, richtet Schaden an. / Und wie das Wasser das Meer bedeckt, / ist das Land von der Erkenntnis Jahwes erfüllt.

Schon im 2. Kapitel schreibt Jesaja:

3 Die Menschen sagen überall: / „Kommt, wir ziehen zum Berg Jahwes, / zum Haus, das dem Gott Jakobs⁴ gehört. / Er soll uns lehren, was recht ist; / was er sagt, wollen wir tun. / Denn von Zion geht die Weisung aus, / von Jerusalem das Wort Jahwes.“ *4* **Er spricht Recht im Streit der Völker; / er weist viele Nationen zurecht. / → Dann schmieden sie die Schwerter zu Pflugscharen um, / die Speere zu Messern für Winzer. / Kein Volk greift mehr das andere an, / und niemand lernt**

⁴ 2,3: *Jakob*, der von Gott den Namen *Israel* erhielt, war der Stammvater des Volkes Israel.

mehr für den Krieg. ⁵ Auf, ihr Nachkommen Jakobs, / lasst uns leben im Licht von Jahwe.

Wann soll man sich ein solches Friedensreich auf der Erde vorstellen, wenn nicht in der Zeit, in der der Satan gebunden ist?

→ FO 13

In Schwierigkeiten kommen die Ausleger aber bei Jes 65, denn hier hat es zunächst nicht den Anschein, als ob es um das Tausendjährige Reich geht: →

17 Denn wisst: Ich werde einen **neuen Himmel und eine neue Erde erschaffen.**⁵ / Dann sehnt sich keiner mehr zurück nach dem, was früher war, / keinem kommt so etwas noch in den Sinn. *18* Freut euch vielmehr und jubelt ohne Ende / über das, was ich nun erschaffe. / **Zur Stadt der Freude mache ich Jerusalem, / und seine Bewohner erfülle ich mit Glück.**

→ Spricht das nun vom Tausendjährigen Reich oder vom neuen Himmel und der neuen Erde? Lesen wir weiter:

20 **Es wird dort keinen Säugling geben, der nur wenige Tage erlebt, / keinen Greis, der nicht das volle Alter erreicht. / Wer als Hundertjähriger stirbt, gilt noch als jung, / und wer nicht hundert Jahre alt wird, gilt als Sünder, der vom Fluch getroffen ist.**

Das wiederum passt nicht zum neuen Himmel und der neuen Erde, denn dort wird es keinen Tod mehr geben (Offb21,4). Andererseits aber V. 25:

25 **Wolf und Lamm weiden zusammen, / der Löwe frisst Stroh wie das Rind / und die Schlange wirklich nur Staub:** / Sie werden nichts Böses mehr tun / und niemand mehr schaden auf meinem heiligen Berg“, spricht Jahwe.

Das klingt wieder wie das Tausendjährige Reich.

⁵ 65,17: Oder die Parallele Jesaja 66,22 wird im Neuen Testament von Petrus zitiert: 2. Petrus 3,13

Manche Ausleger denken, dass Jesaja beides zusammen gesehen hat, was durchaus möglich ist. Doch es bleiben Fragen offen. Bei solchen Stellen müssen wir also vorsichtig sein und dürfen uns nicht zu weit aus dem Fenster lehnen.

5 Das Reich des Christus

Es ist ohne Zweifel richtig, wenn wir das Tausendjährige Reich als das Reich des Christus bezeichnen. In diesem Reich wird er der ganzen Welt beweisen, wie er sich seine Herrschaft in dieser Welt gedacht hat. Es wird wieder sein wie im Paradies: Gott ist bei den Menschen.

Doch die Menschen glaubten damals dem Teufel mehr als Gott und verloren das Paradies.

Dann wollte Gott sein Reich mit dem Volk Israel aufbauen. Er wollte ihr Gott sein und sie sollten sein Volk sein. Sie sollten in dieser Welt etwas deutlich machen von seinem Wesen. Doch immer wieder rebellierten sie gegen ihn. Sie wollten sich seiner Herrschaft nicht unterstellen.

Schließlich schickte er seinen Sohn zu ihnen, der ihnen predigte: „Es ist jetzt so weit, die Herrschaft Gottes ist nah. Ändert eure Einstellung und glaubt diese gute Botschaft!“ (Mk 1,15).

Später sagte er, als einige Pharisäer ihn fragten, wann das Reich Gottes komme Lk 17,20:

„Das Reich Gottes kommt **nicht so, dass man es an äußeren Zeichen erkennen kann.** 21 Man wird auch nicht sagen können: ‚Seht, hier ist es!‘, oder: ‚Seht einmal, dort!‘ Nein, **das Reich Gottes ist schon jetzt mitten unter euch.**“

→ Damit meinte er sich selbst, denn er Verkörperte die Herrschaft Gottes in seiner Person. Zum Reich Gottes gehören seitdem die Menschen, die sich sei-

ner Herrschaft unterstellen. Das Reich ist (noch) nicht äußerlich sichtbar. Wie der Herr auch zu Pilatus sagte, dass sein Königreich **jetzt** nicht von hier ist (Jo 18,36c).

→

Jo 1 11 Er kam in sein Eigentum, aber sein Volk wollte nichts von ihm wissen. 12 Doch allen, die ihn aufnahmen, die an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden.

Weil Israel seinen Messias verwarf, ist das Reich Gottes erst einmal aus der sichtbaren Welt verschwunden. → Denn Christus kehrte nach seiner Auferstehung in den Himmel zurück, schickte aber seinen Stellvertreter für die Gemeinde: den Heiligen Geist.

→ Deswegen ist das Reich Gottes heute ein **Reich des Heiligen Geistes**, das sein Territorium in den Herzen von Menschen hat.

→ Das tausendjährige Reich wird das **Reich des Sohnes** sein, ein sichtbares Reich, in dem sein Volk Israel ihn wieder angenommen hat.

→ Schließlich kommt das Reich der Vollendung, das **Reich des Vaters**, wo Gott alles und in allem ist.